

Liebes TU-Info Team

Mir hat die Artikelanhäufung über den Zivildienst und die Kriegsdienstverweigerer im letzten TU-Info nicht sehr gefallen. Glaubt Ihr denn nicht daß, es noch andere Themen gibt, über die man auch ein paar Worte verlieren könnte. Auch möchte ich zur Aufmachung Eures Infos meinen Senf dazugeben. Ich bin zwar kein Freund von Bilderbüchern, aber ein paar Bilder können so manchen Artikel auflockern. Bei einer derartigen Artikelkonzentration und einem derartigen Buchstabenwald ist es nicht verwunderlich, daß dieses von der Idee her gute Medium von so vielen ungelesen recycled wird.

Einer der wenigen Leser.

Arge Grazer Burschenschaften

Es war ein Studentenmontagmorgen. Als fleißiger Student quälte ich mich aus dem Bett, erledigte meine Katzenwäsche, schob mir noch eine Marmeladebrot zwischen die Kiemen, trank mein Lebenselixier (manche sagen auch Kaffee dazu) und setzte mich langsam Richtung Neue Technik in Bewegung. Nichtsahnend erklimmte ich die Stufen vor der Neuen Technik und wurde kurzerhand aus meinen Tagträumen gerissen. Nein es war nicht die Reinkarnation von Scarface, die ich da zu sehen bekam, es waren ein paar auserwählte Vertreter der Arge(n) Grazer Burschenschaften. Da die Vorlesung dann auch nicht so rasend interessant war, beschloß ich, den Flugzettel etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Da steht doch glatt, daß die Postillen aus ÖH-Geldern (und damit aus Hörergeldern) finanziert werden, dabei finanzieren sie sich zu einem großen Teil selbst. Wenn man schon etwas kriti-

siert, dann sollte man sich doch vorher genauer über die Sachlage informieren. Man verzeihe mir die Frage, wie sich denn diese Flugzettel rechnen? Zugegeben, neun Seiten Zivildienst und Kriegsdienstverweigerung ist etwas dick aufgetragen, aber von einer Art Zwangsbeglückung kann hier sicher keine Rede sein. Die Entscheidung, was lesenswert an Aussendungen, Zeitungen oder Flugzetteln ist, liegt immer noch beim Leser selbst. Aha, höre ich da schon viele sagen, da schreibt ein ÖHler einen Leserbrief, aber das stimmt nicht, ich bin keiner (nicht mehr).

Name der Red. bekannt.

Wir basteln ein Gesetz

Man suche einige gelangweilte Ministerialräte, gebe ihnen Bleistift und Papier und lasse sie alle Möglichkeiten, wie der gewünschte Bereich nicht aussehen sollte, aufschreiben. Um die Vielfalt zu erhöhen, bezieht man nun mehrmals Personen von außerhalb mitein, die ihre Ideen auf schriftlichem Wege einbringen. Um dem Ganzen noch einen Hauch von Seriosität zu geben, schreibe man über die Zusammenfassung "xxxx der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates, XVIII.

Gesetzgebungsperiode" und lasse es von diesem beschließen. Und fertig ist, was niemand der Betroffenen haben will. Eventuelle Ähnlichkeiten zur Novellierung des UOGs sind rein ZUFÄLLIG.

Buneda Sekinnke

Zivildienst - Burschenschaften - Unser Heer

Wieder einmal ist es unseren Grazer Burschenschaften gelungen, auf sich aufmerksam zu machen. Nicht etwa, daß sie studentische Problem aufgegriffen hätten (!), nein, der Zivildienst ist es, der sie auf den Plan ruft. Anscheinend haben die fischen Jungs unserer strammen Gesellschaft Aversionen gegen die "langhaarigen" Kollegen, die es vorziehen, sich nicht von präpotenten Hautschulabgängern (oder -brechern?) 3 mal täglich fertig machen zu lassen. Wenn die "Herren" es vorziehen, zuerst ihren Hochschulabschluß (?) zu machen und sich dann für ein Packerl Zigaretten am Tag (rauchen die Jungs eigentlich?) unserem lieben Vater Staat zur Verfügung zu stellen, der meistens von oben genannten "Bubis" repräsentiert wird, dann sollen sie das tun, brauchen wir ja auch. Ich möchte aber nicht schon in aller Herrgottsfrühe mit den geistigen

Rülpfern solcher Zeitgenossen konfrontiert werden, besonders, da sie doch erst unlängst ihr eigenes Denkmal bekommen haben (für alle Nichtwisser, noch immer vor der Oper...) und damit gefälligst glücklich sein sollen! Ich selbst bin kein überzeugter "Wehrdienstverweigerer" und mich ätzt die Diskussion in diversen Medien schon lange an, aber ich verstehe auch nicht, warum ein Gesetz, das der Prüfung durch den Verfassungsgerichtshof nicht standgehalten hat, solche Hetzen auslösen kann. Da kommt mir doch der Gedanke, daß so mancher an unserer Uni nicht viel mit seiner Zeit anzufangen weiß...

Auch scheint es den Burschenschaften noch nicht gelungen zu sein, eine Zeitschrift für ihr "öffentliches" Gedankengut zu finden, denn sonst hätten wir halt im Kontrast zum Tu-Info neun Seiten Anti-Zivildienstbeiträge am Frühstückstisch (Die Kleine ist mir lieber).

Ich glaube, wir sind uns alle einig, daß dieses Gesetz so nicht bleiben kann. Allein unsere große Koalition scheint damit glücklich zu sein. Wie glücklich sie damit sein kann, wird sich bei den nächsten Wahlen zeigen. Hoffentlich...

Rüdiger Müller

